

# NACHRICHTENBLATT

Der VfL Tegel wüsch allen Mitgliedern  
und ihren Angehörigen  
einen schönen und erholsamen Urlaub

Verein  
für  
Leibesübungen  
Tegel 1891 e. V.



Juni/Juli 1968

6/7

Herausgeber: Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e. V. — Postscheck-Konto Berlin 982 50 — 1. Vorsitzender: Gerhard Heise, Berlin 27, Treskowstr. 2, Tel.: 43 78 42 — Kassenwart: Rudolf Fleschner, Berlin 27, Ziekowstraße 119; Tel.: 43 71 63 — Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Geschäftsführender Vorstand - Pressewart Ernst Kirchner, Berlin 27, Grimbartsteig 96; Tel.: 431 48 15 — Druck: Buchdruckerei Erich Pröh, Berlin 26, Oranienburger Str. 170-172; Tel.: 411 14 37

## Zweitausendeinhundertachtundsiebzigster- und Du?

So oder ähnlich hörte man es auf baye-  
risch, kölsch, spanisch ... im überfüllten U-  
Bahn-Wagen, bei der Ausgabe der Sieger-  
plaketten, ach, eigentlich überall, wo sich  
Wettkämpfer trafen.

„Die Turner“ aus 28 Nationen hatten Ber-  
lin für eine Woche besetzt. Und alle fühlten  
sich ganz wohl. Die Datenverarbeitung ge-  
stattete eine fast reibungslose Organisation  
von der Quartiervergabe bis zur Ausfertigung  
der Siegerlisten. Zusammen mit der Siegerehrung,  
im Olympischen Achtkampf  
der Frauen z. B., war die vollständige Sie-  
gerliste dieses Wettkampfes zusammenge-  
stellt und vervielfältigt. So schnell ging das!!!  
Petrus hatte aus diesen Gründen ebenfalls  
keinen Grund zum Grollen, so daß, bis auf  
einen kleinen Gewitterguß nach der Schluß-  
veranstaltung im Olympiastadion, herrliches  
Sommerwetter jeden einzelnen bei Wett-  
kämpfen und Vorführungen beflügelte. Vom  
Olympischen Zwölfkampf bis zum Leistungs-  
nachweis für Jedermann war für jeden der  
passende Wettkampf vorhanden. Eine große  
Zahl von Vorführungen und kulturellen Ver-  
anstaltungen half überdies, daß man das  
Schlafen gar nicht vermißte. Ein Erlebnis für  
jedermann, nicht nur für die „Turner“, son-  
dern auch für die „Berliner“.

Dank an alle, ob sie Jahre oder Minuten  
an diesem Turnfest mitgeholfen haben. Dank  
an alle Aktiven und Zuschauer, die alle aus-  
nahmslos zum Gelingen des größten Sport-  
festes der Welt, dem DEUTSCHEN TURNFEST  
BERLIN 1968, beigetragen haben.

Klaus Gegusch

## Deutsches Turnfest 1968

### Kritische Wertung

Die Zeit der Spannung, der bangen Erwar-  
tung, ob alles klappen wird, ist vorbei. Wir  
atmen wieder frei und sind von Herzen froh,  
daß es dem Deutschen Turner-Bund glückte,  
ein Fest derartiger Dimensionen reibungslos  
durchzuführen.

Ist nun **alles** so gelungen, daß für die  
Selbstkritik keine Ansatzpunkte mehr blei-  
ben?

Meine Befürchtungen vor dem Fest lassen  
sich in drei Punkte aufgliedern:

1. Werden sich in der Gesamtplanung durch  
DTB und BTB bei dieser Rekordbeteiligung  
überhaupt noch klare und einzuhaltende  
Zeitdispositionen usw. ermöglichen lassen?
2. Werden sich vom VfL Tegel für den Ber-  
liner Turnerbund als Ausrichter des Festes  
genügend qualifizierte Mitarbeiter zur  
Verfügung stellen? (Wird sich der BTB  
auch auf die Mitarbeit der anderen Ber-  
liner Vereine verlassen können?)
3. Wird sich die Menge der Turnerinnen und  
Turner des VfL Tegel am Fest beteiligen?  
— Hat der Großstadtmensch heute noch  
Sinn für turnerischen Einsatz — für Wett-  
kampf, Gemeinschaftsdarbietungen ein-  
schließlich Festzug?

Zu 1.: Die Probleme, genügend Wettkampf-  
stätten und Raum für kulturelle Veranstaltun-

gen zu finden, eine ausreichende Zahl von Quartieren bereitzustellen und die Verkehrsfrage zu regeln, wurden durch großzügigste Hilfe des Senats bzw. der BVG glänzend gelöst. Vom Senator, der dem Vernehmen nach sich selbst am Turnfestwettkampf beteiligte, über die Sportamtsleiter bis zum Hausmeister und den Raumpflegerinnen; ihnen allen gilt unser besonderer Dank, sie machten unser Turnfest zu ihrem eigenen Anliegen! Insbesondere dürften hier die Hausmeister einen Löwenanteil von Kleinarbeit vollbracht haben. Wir selbst hätten die Betreuung unserer Gäste in den 5 Tegeler Schulen nicht mehr übernehmen können, da alle verfügbaren Mitarbeiter auf dem Festgelände eingesetzt waren.

Die Hauptlast der Gesamtorganisation der Wettkämpfe und Veranstaltungen lag in den Händen unserer Turnbrüder Günter Hein und Erich Wels (Vorsitzender und Festturnwart des „Verein Deutsches Turnfest Berlin 1968“). Eine wahre Mammutleistung an Verantwortung! — Und die Planung wurde glänzend verwirklicht, an keiner Stelle Stauungen: 240 000 Übungen etwa in den Wettkämpfen, die große Zahl der Spiele, die kulturellen Veranstaltungen. In der Anerkennung dieser großen Leistung verschwinden einige kritische Stimmen über die Programmauswahl der „Bunten Schau“ und über die Gemeinschaftsverpflegung. Diese Stimmen haben auch kaum Gewicht, denn die „Bunte Schau“ dürfte bei der Jugend gut angekommen sein, und der großartige Abschluß sollte auch Unzufriedene wieder versöhnt haben. Die Gemeinschaftsverpflegung war bestimmt schmackhaft und sättigend, vielleicht hätte sie etwas preisgünstiger ausgegeben werden können.

Alles in allem: Ein großartiger Erfolg für den Deutschen Turner-Bund und für Berlin! — Unser herzlicher Dank an Günter Hein und Erich Wels soll nicht nur auf dem Papier stehen. Sagen wir ihnen auch für die Zukunft volle Unterstützung zu, dann wird weitere Erfolgsfreude für sie ein Äquivalent sein für die großen Freizeitopfer, die sie uns und unserer Sache bringen.

**Zu 2. und 3.:** Unsere Mitarbeiter enttäuschten nicht. Nicht nur der gesamte Turnauschuß, auch viele andere stellten sich soweit möglich gern zur Verfügung. Somit konnten wir für Quartiere-, Verkehr-, Presse- und Jugendausschuß Mitarbeiter stellen, Obleute für die Wettkämpfe und Kampfrichter in befriedigender Zahl. Ihnen allen sei herzlicher Dank gesagt, insbesondere den Kampfrichtern, die beschlossen, ihr Entgelt unserem Baufonds zur Verfügung zu stellen! Dank auch denen, die an den Gemeinschaftsvorführungen (Ballgymnastik, moderne Rhythmen, Säbeltanz, Jugendchor usw.) teilnahmen, und für das Vorüber viel Zeit zu opfern hatten. Besonderen Dank auch allen Quartiergebern, die unsere Gäste für die ganze Turnfestwoche betreuten. Da viele Gäste Massenquartiere bezogen, wurden nicht alle angebotenen Quartiere benötigt. Besten Dank auch für den guten Willen. Schließlich bleibt zu erwähnen, daß die beiden großen Gruppen der Lüneburger und Alt-Gandersheimer Kapellen von uns im Bootshaus und im Seepavillon untergebracht und betreut wurden. Von ihnen und unseren Blankeneser Freunden liegen in Bezug auf den Festablauf erfreulich positive und im Ton recht herzlich gehaltene Dankschreiben vor.

Die prozentuale Beteiligung unserer Jugendlichen war noch zufriedenstellend, von den Erwachsenen Mitgliedern beteiligten sich bei den Männern etwa 20%, bei den Frauen gar nur 14%, d. h. nur etwa jede 7. Turnerin meldete! Teilnahme und Einsatz der 1. Frauenabteilung waren gut. Sehr vermißt wurden dagegen die jüngeren Mitglieder der 2. und 3. Abteilung (Wozu waren wohl die Jedermann-Wettbewerbe ausgeschrieben?). Nun ist klar, daß sich die älteren Turnerinnen in der Mehrzahl nicht aktiv zu beteiligen wünschen. Das ist zu respektieren, aber für alle anderen bedeutete z. B. die Teilnahme am Vereinsturnen und am Festzug nur das Bekenntnis zum Deutschen Turner-Bund, und gerade hierin konnten unsere erwarteten Zahlen nicht erreicht werden!

Mein besonderer Dank gilt abschließend allen 81 aktiven Beteiligten, insbesondere den Obleuten, Kampfrichtern, Karola und ihren Turnerinnen beim Vereinsturnen, sowie unseren 88 Teilnehmern am Festumzug.

Kurt Hofmann

## VIELEN DANK, TURNSCHWESTER!

Liebe Turnschwester, ohne zu übertreiben wird jeder Turnfestteilnehmer beipflichten, wenn wir Dir unsere Anerkennung aussprechen. Was Du im Rahmen des Turnfestes geleistet hast, ist großartig! Tausende von Fragen hast Du beantwortet und viel, viel Arbeit in kurzer Zeit verrichtet. Du kanntest jeden Turnfestteilnehmer, jeden Verein, jede Unterkunft. 70 000 Namen hattest Du im Kopf und davon hast Du uns in kurzer Zeit 5000 auf einer Siegerliste zusammengefaßt. Wenn ausnahmsweise mal etwas nicht genau so klappte, wie man es sich gedacht hatte, so lag es an Deinem Futter, welches man Dir eingetrichtert hat. Als Entschuldigung kam dann von Dir: Ich bin ja schließlich auch nur ... eine Maschine! Deshalb geht nicht zuletzt unser Dank an Deine Eltern!! Und natürlich besonders an diejenigen, die Dein Futter zubereitet haben!

Ohne Dich wäre das Turnfest heute noch nicht zu Ende oder viele Helfer lägen im Krankenhaus. Deshalb:

Vielen Dank, Turnschwester IBM!

Klaus Gegusch

## HALLO TURNERJUGEND!

Das Turnfest ist vorüber und doch noch nicht vorüber. Viele werden sich noch lange an die ereignisreiche Woche vor Pfingsten erinnern. Ohne einen großen Teil von Euch und all die fleißigen Helfer aus anderen Vereinen hätte vieles nicht so durchgeführt werden können, wie es geplant war. Ich denke hier ganz besonders an das Gerätekommando, das während des ganzen Turnfestes von morgens bis abends unermüdlich gerackert hat. Ein Trainingsanzug wird Euch noch lange an die Schufferei erinnern. Ich denke aber auch an die Säbeltänzer, die an einer Gemeinschaftsvorführung im Olympiastadion teilgenommen haben. Die Proben, die in der Turnfestwoche kurz vor Mitternacht stattfanden, trugen auch nicht gerade zum gesunden Schlaf bei. Dazu hatte jeder seinen Einzelwettkampf und einige noch den Deutschen Turn-Vereins-Gruppenwettbewerb. Ebenfalls stark beansprucht waren unsere Schüler, die im Turnfestchor mitwirkten. Ich hoffe, daß einige Schattenseiten bald vergessen sind. All denen, die dabei waren und mitgeholfen haben, sei gesagt: nichts war umsonst. Alle

haben zum Gelingen einen kleinen, aber wichtigen Teil beigetragen, damit nicht zuletzt dieses größte Sportfest der Welt für alle Gäste und für Euch selbst ein Ereignis war, an das man sich gern und noch lange erinnert.

Der normale Turnbetrieb soll deshalb aber nicht ruhen. Wir hoffen, daß der Betrieb auf der Halle wieder zunimmt, damit alle für kommende Ereignisse, Meisterschaften usw. gerüstet sind. Darüberhinaus tut es jedem gut, auch wenn er nicht an Wettkämpfen teilnimmt, etwas gegen den dicken Bauch und die müden Knochen zu tun.

Klaus Gegusch

## DTVG

55 Mannschaften traten bei den 4-Paar-Gruppen im Deutschen Turn-Vereins-Gruppenwettbewerb an, darunter eine Mannschaft aus Tegel. Im Vorjahr zweiter, und diesmal? Neu in der Mannschaft waren Gabriele Malies und Manfred Böbel. Dazu kamen Rainer Gegusch, Bernd Rautenberg und Bernd Kayser, Margit Gohlisch, Christina Dannemann und Sylvia Brandt. Fest stand von vornherein, daß wir nicht so stark wie im Vorjahr sein würden. Die anderen Turnfestvorbereitungen raubten uns viel Zeit, die wir für den DTVG nötig gebraucht hätten. Aber das ging den anderen ja auch so!! Kurz und gut: Nach einem schönen Wettkampf bei herrlichem Wetter belegten wir mit 76,70 Punkten den 11. Platz. Sieger wurde der vorjährige Deutsche Meister Düsseldorfer TV mit 87,45. Unsere Gruppe war besonders im Kürtanz und Kürlied sehr stark, beim Turnen hatten wir etwas Pech.

Unser besonderer Glückwunsch gilt im Turnfestjahr aber den Reinickendorfer Füchsen, die mit ihren beiden Mannschaften den 3. bzw. 5. Platz belegten. Erstaunlich, welchen Leistungsaufschwung diese beiden Gruppen genommen haben.

Unsere Gruppe hat alles gegeben, was zu geben war, und das ist schließlich der Sinn eines Wettkampfes. Erfreulich ist und bleibt die Tatsache, daß diese 8 Mädchen und Jungen freiwillig all die Zeit aufgebracht haben, um sich an diesem äußerst vielseitigen Wettkampf zu erfreuen. Das Ergebnis sollte man deshalb nur in zweiter Linie sehen.

Klaus Gegusch

# Turn-Abteilung



## Hallenbelegung der Turnabteilung für das Sommerhalbjahr 1968

(1. 4. 68 — 30. 9. 68)

### A. Turnhallen in der Treskowstraße:

Männer	untere Freitag	20.00—22.00 Uhr
1. Frauen	obere Mittwoch	20.00—22.00 Uhr
2. Frauen-Gymnastik (Lina Menschig)	obere Dienstag	20.00—21.30 Uhr
3. Frauen-Gymnastik (Hannelore Nega)	obere Freitag	20.00—21.30 Uhr
männliche Jugend	untere Freitag	18.00—20.00 Uhr
weibliche Jugend und Schülerinnen	obere Freitag	18.00—20.00 Uhr
Turnerjugd. (Gruppe)	obere Dienstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerabt. (10-14 J.)	obere Montag	18.00—20.00 Uhr
	Donnerstag	18.00—20.00 Uhr
Schülerinnen (11-14 J.)	obere Mittwoch	18.00—20.00 Uhr
Kinder (7-10 J.)	obere Freitag	16.00—17.00 Uhr
Kleinkinder (3-6 J.)	obere Dienstag	16.30—18.00 Uhr
Mutter und Kind	obere Dienstag	15.00—16.30 Uhr
<b>Leistungsturnen:</b>		
Schülerinnen	obere Freitag	17.00—18.30 Uhr
Frauen u. w. Jgd.	obere Sonntag	10.00—13.00 Uhr
Männer u. Jgd.	untere	10.00—13.00 Uhr

### B. Turnhalle in der Ziekowstraße.

Altersturner	Dienstag	20.00—22.00 Uhr
<b>Handballabteilung</b>		
Schüler/Jugend/Männer	Freitag	18.00—19.30 und 20.00—22.00 Uhr
Die Handballabteilung trainiert außerdem jeden		
<b>3. Freitag in der Tegeler Sporthalle</b>		
Jugend		19.00—20.00 Uhr
Männer		20.00—22.00 Uhr

### C. Turnhalle Tegelort, Gerlindeweg 11

Kinder (bis zu 8 Jhr.)	Donnerstag	17.00—18.30 Uhr
Kinder (9—14 Jhr.)	Donnerstag	18.30—20.00 Uhr
Jugend u. Erwachsene (Jedermannturnen)	Donnerstag	20.00—22.00 Uhr

### D. Turnhalle Tegel-Süd (Havelmüller-Schule, Namslaustraße)

Kleinkinder (3—6 Jhr.)	Donnerstag	14.30—15.30 Uhr
Kinder (7—10 Jhr.)	Donnerstag	15.45—16.45 Uhr

### E. Turnhalle Ascheberger Weg

Kinder (11-14 J.)	Dienstag	17.00—19.00 Uhr
<b>Schwimmen im Paracelsusbad</b>		
Montag		20.15—21.30 Uhr

## Benutzungsplan der Sportanlage Tegel Hatzfeldallee Sommerhalbjahr 1968 (22. 4. — 30. 9. 1968)

### 1. Rasenplatz — Leichtathletik, Faustball, Handball

Mittwoch	Leichtathletik/Faustball	17.00—21.30 Uhr
Donnerstag	Leichtathletik/Faustball (zusammen mit T. F. und T. V. W.)	18.00—21.30 Uhr
Freitag	Faustball	18.00—19.00 Uhr
Jeden 2. und 4. Sonntag	Leichtathletik/Handball/Abnahme Sportabzeichen	9.00—12.30 Uhr

### 2. Hartplatz — Handball

Freitag		18.00—21.30 Uhr
---------	--	-----------------

### 3. Faustball-Kleinfeld und Turnecke

Mittwoch	Spiele/Turnen/Gymnastik	18.00—21.30 Uhr
Jeden 2. und 4. Sonntag	Turnen und Abnahme Sportabzeichen	9.00—12.30 Uhr

Leiter der Abteilung: **Oberturnwart Kurt Hoffmann**,  
1 Berlin 27, Fährstraße 28 (431 35 35).

## Kinderturnen in Heiligensee

Am 2. Mai 1968 eröffneten wir in Heiligensee neue Turngruppen für 6—10jährige Mädchen. Übungsleiterin ist Hannelore Nega. An den ersten Turnstunden beteiligten sich je Gruppe etwa 30 Mädchen.

Wir bedanken uns bei den Lehrerinnen und Lehrern der Erpelgrund-Schule für die gute Werbung und hoffen, daß sich auch hier, wie in unseren neuen Abteilungen in Tegel-Süd, die Kinder zu einem frohen und regelmäßigen Übungsbetrieb zusammenfinden.

Die Übungsstunden finden in der Erpelgrund-Schule statt und zwar donnerstags von 16—17 Uhr für 6—8jährige und von 17—18 Uhr für 8—10jährige Mädchen.

Es wäre sehr wünschenswert, wenn sich auch ein Übungsleiter für eine Knabengruppe finden würde. Wer weiß Rat?

## Faustball

Unsere beiden gemeldeten Faustballmannschaften haben je an 2 Spielsonntagen an den Rundenspielen teilgenommen. Die 1. Männermannschaft wurde spielstärker als wir zuerst annehmen konnten. Sie gewann von 7 Spielen vier und von den 3 verlorenen Spielen wurde eines um nur einen Punkt abgegeben. Die Mannschaft der Altersturner konnte mit Glück von fünf Spielen vier gewinnen.

Die nächsten Spiele in Tegel finden für die Altersmannschaft am 9. Juni statt, für die 1. Männer leider erst am 8. September. Das Training beider Mannschaften findet mittwochs ab 18 Uhr auf unserem Platz statt. Wir

suchen noch dringend insbesondere jüngere Teilnehmer, die als Reservespieler regelmäßig am Training teilnehmen!

#### Anturnen 1968

Am 27. und 28. April fand in Hermsdorf das diesjährige Anturnen des Gaus I statt. In Anbetracht des Deutschen Turnfest Berlin war die Beteiligung der Jugendlichen und Erwachsenen sehr gering. Von insgesamt 461 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern waren wir mit 38 Mädchen und 26 Knaben (14 waren wegen Turnfestproben verhindert) an den Wettkämpfen beteiligt. Bei den Jugendlichen und Erwachsenen nahmen von uns 21 von insgesamt 141 Teilnehmern an den Wettkämpfen teil.

Nachstehend die Ergebnisse:

### KUNSTGEWERBLICHE GESCHENKE

finden Sie immer bei

## SCHÜNEMANN

Tegel - Gorkistraße 20

Büro- und Schreibwaren

#### Mädchen:

##### Jahrgang 1958

6. Martina Kunst

##### Jahrgang 1956

1. Angelika Spangenberg
6. Rita Dimmey
11. Doris Kubas

##### Jahrgang 1955

8. Angelika Winterwerb

##### Jahrgang 1954

2. Elke Hauschild
4. Verena Klöhn

#### Schüler:

##### Jahrgang 1959

6. Thomas Mikolajski

##### Jahrgang 1958

1. Michael Krause

##### Jahrgang 1957 (41 Teilnehmer)

8. Ralf Nitschmann
9. Harald Delor
11. Helmar Kasemir

#### Jahrgang 1956

5. Jörg Westfeling

#### Jahrgang 1954

8. Michael Böbel

#### Juti B

#### Juti A

1. Christina Dannemann
2. Margit Gohlisch

#### Frauen I

2. Rita Krug
4. Brigitte Illmer
5. Erika Hildmann
6. Beate Goldmann
8. Sabine Goldmann
10. Renate Hartmann

#### Juti B

2. Jürgen Schaeffer

#### Juti A

4. Rainer Gegusch

#### Männer I

7. Bernd Kayser
11. Manfred Bender
18. Ulrich Fast

#### Männer IV

1. Heinz Kayser

#### 8×50 m-Staffel Schülerinnen

2. VfL Tegel 1:06,5

#### 1000 m-Lauf — Männer

3. Klingsporn 3:00,9

#### Schleuderball — Juti

1. M. Gohlisch 29,70 m

#### 4×100 m-Staffel — Frauen

1. VfL Tegel 61,2

#### II. Frauenabteilung

Gymnastikstunde mit Erna Krüger in der Turnhalle Neukölln Sonnenallee.

Am 6. 4. war es endlich wieder soweit, wir Frauen aus vielen Berliner Vereinen trafen uns zur frohen Gymnastikstunde mit unserer Erna Krüger. Da unser Musikus Egon verhindert war, spielte Vati Schmidt aus Tegel für uns. Leider verging die Zeit viel zu schnell und nach der Gymnastik trafen wir uns noch für ein paar Stunden zum gemütlichen Beisammensein im Lokal. Frohe Lieder und lustige Vorträge würzten den Abend und um 23.30 Uhr verabschiedeten wir uns mit einem kräftigen Gut Heil. Herta

## Schloß-Apotheke Tegel

Dr. Günter Stenschke

Berliner Straße 6

Ruf: 43 87 77

# Judo-Abteilung



Auch in diesem Monat fanden entscheidende Kämpfe statt:

A) Am 20. 4. 1968 fuhren Preperski, Krummel, Herther, Weiser und Ludwig nach Hannover zur Norddeutschen Meisterschaft der Jugendlichen. Weiser hatte schon beim Finden des Weges Schwierigkeiten und schied dadurch aus. Von den übrigen Vier konnte sich nur Wolf-Dietrich Herther auf den vierten Rang placieren.

B) Schon im März lud uns der Goslaer Judo-Club zu einem Freundschaftskampf, der am 27. 4. 68 ausgetragen wurde, ein. Sonnabend früh fuhren 17 Mann mit drei Wagen von Berlin los. Entgegen den allgemeinen Erwartungen war alles sehr schlecht organisiert. Wir mußten uns selber um unser Quartier bemühen und konnten alles selbst bezahlen. Wir ließen uns aber davon nicht unsere gute Laune verderben und zu unserer größten Freude gewannen wir dann noch den Freundschaftskampf. Es nahmen der PSV Hannover, der Goslaer Judo-Club als Gastgeber und unsere Abteilung daran teil.

Der erste Kampf war gegen den PSV Hannover. Preperski konnte sich aus dem Haltegriff seines bedeutend schwereren Gegners nicht befreien und verlor dadurch seinen Kampf. Auch Knebel verlor durch Wertung. Bernd Krummel, unser Bodenspezialist, gewann durch Jime-waza, Peter Ludwig machte Hiki-wake, Christian Weiser gewann durch Kesa-gatame, nachdem sein Gegner ein Chui erhalten hatte. Pepi erhielt trotz Überlegenheit nur ein Hiki-wake; Wolf-Dietrich Herther, der schon als Verlierer galt, konnte sich in letzter Sekunde durch Kes-gatame einen Sieg verbuchen; Horst Lehmann benötigte für seinen Kampf nur eine halbe Minute, dann lag sein Gegner durch Ko-uchi-gari auf der Matte; Boja verlor durch KE, Heini Thiel machte ein Hiki-wake, genau wie Bodo Bethke und Manfred Mühl. Der letzte Kampf von Kirst ging durch ein Wasa-ari des Gegners an Hannover. Der ganze Kampf endete

Unentschieden, aber wir lagen in der Unterbewertung an erster Stelle.

übungsstunden der Judo-Abteilung finden Montag und Donnerstag in der Humboldtschule statt, und zwar von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr für Männer.

Leiter der Abteilung: Bodo Bethke, 1 Berlin 27, Eichstädter Weg 14 (43 89 38).

unentschieden, aber wir lagen in der Unterbewertung an erster Stelle.

Nach einer kurzen Verschnaufpause mußten unsere Mannen gleich gegen Goslar antreten. Auch hier verlor wieder Preperski durch Kata-guruma des Gegners, während Olaf Knebel diesmal durch Kesa-gatame gewann. Bernd Krummel gewann diesmal leider nur durch KE, obwohl er sich technisch besser hielt als sein Gegner. Bernd bewies an diesem Abend, was für eine gute Technik in ihm steckt. Peter Ludwig gewann durch Ko-soto-gari. Christian Weiser holte sich diesmal nur ein Hiki-wake, während Herther und Pepi diesmal durch KE verloren. Horst Lehmann, der in sehr guter Verfassung war, gewann auch diesen Kampf, dieses Mal schon nach 25 Sekunden durch einen Uchi-mata. Er benötigte von allen Teilnehmern die kürzeste Kampfzeit. Boja hatte einen schweren Gegner und erreichte nur ein Hiki-wake, genau wie Bethke und Thiel, der etwas mehr hätte leisten können. Manne Mühl erreichte durch zwei Wasa-ari einen vollen Punkt für Tegel. Kirst verlor auch seinen zweiten Kampf, sodaß es wiederum ein Unentschieden (4:4) in der Gesamtwertung ergab und nur durch die bessere Unterbewertung als Sieg angerechnet wurde.

## Fachkundige Beratung im ReformhausThiel



1 Berlin 27 (Tegel)  
Brunowstraße 51  
Tel.: 43 85 52

Ab 15,— DM Lieferung frei Haus!

Am darauffolgenden Tag teilte sich unsere Mannschaft. Die eine Gruppe fuhr noch kreuz und quer durch den Harz, während die zweite Gruppe den geschäftlichen Interessen den Vorzug gab.

Wir hoffen nur, daß wir beim Gegenbesuch dem Goslaer Verein im Herbst hier in

Berlin ein besseres Quartier bieten können. Vielleicht lernen sie dann daraus, wie es bei Einladungen zu Judokämpfen gemacht werden kann. Man könnte es nur wünschen.

C) Das Schülerturnier um das Spandauer Wanderwappen.

Der KSC Spandau richtete am 28. 4. 68 zum zweiten Male dieses Turnier aus und ließ sich dazu noch etwas Besonderes einfallen. Sowohl an die Kämpfer als auch an die Zuschauer verteilte man gratis Kakao und Fruchtsaft. Außerdem erhielten die besten Techniker Buchpreise und Uhren.

Unsere Mannschaft setzte sich aus den altbewährten Schülern zusammen, nur in der untersten Klasse hatten wir einen „Neuling“, der sich tapfer schlug. Dagegen erwies sich unser neuer Berliner Meister Fromme als unzuverlässig; er erschien nicht in Spandau und hielt es später auch nicht für nötig, sich zu entschuldigen. Den ersten Kampf gegen den EBJC gewannen wir mit 12:2. Frank Lehninger (30 kg) bekam zwei Wasa-ari für Osoto-gari und Osae-komi, Rolf Kosiolek (35 kg) Jppon durch Aufgabe des Gegners, Christian Kirst (40 kg) Jppon durch Übergewicht seines Gegners, Dietrich Döring Jppon für Kansetsa-waza, Norbert Kayser (50 kg) Jime-waza, Manfred Schneller (55 kg) Jppon für Harai-goshi. Die beiden letzten Punkte gaben wir kampfflos ab.

Genauso überlegen gewannen wir gegen den JC-Hata 12:2. Lehninger siegte kampfflos, Koziolak durch Osae-komi, Kirst durch Osae-komi, Döring durch Jime-waza, Kayser und Schneller durch Osae-komi, Fromme verlor wiederum durch Abwesenheit.

Gegen den JC Heiligensee gab es nochmals 12:2 für uns durch Osae-komi von Lehninger, Kansetsa-waza von Koziolak, einen KE-Sieg von Kirst über seinen Angstgegner Merten, Kansetsa-waza von Döring, Jime-waza von Kayser und Osae-komi von Schneller.

Dann bekamen wir die erste Warnung von der Mannschaft des KSV II. Es reichte zwar noch zu einem 9:5-Sieg, die einzelnen Kämpfe hätten aber leicht anders ausgehen können. Lehninger gewann durch Jime-waza, Koziolak verlor durch Waza-ari, Kirst kämpfte Hiki-wake, Döring gewann durch De-ashi-

barai, Kayser durch Kansetsa-waza, Schneller durch Osae-komi.

Der letzte Kampf des Tages gegen den TJK ging 12:2 für uns aus. Lehninger machte Jppon für Osae-komi, Koziolak für Hane-goshi, Kirst für Kansetsa-waza, Döring für O-goshi mit anschließendem Osae-komi, Kayser und Schneller auch für Osae-komi.



**Sportpreise • Gravierungen  
Stempel • Abzeichen  
Andenken • Schilder**

*Otto Bratke*

**1 BERLIN 27 (Tegel)**  
Schlieperstr. 68,  
Ruf: 43 85 66

Am 5. 5. 68 war dann der zweite Durchgang, der für uns mit einem 12:2-Sieg über Post-SV begann. Peter Kage (55 kg) kämpfte als Ersatzmann, er gewann seinen Kampf mit Kansetsa-waza, Schneller mit De-ashi-harai, Kayser mit Kansetsa-waza, Döring mit Jome-nage, Kirst mit Osae-komi, Koziolak mit De-ashi-harai. Lehninger verlor durch KE. Als letzten Kampf hatten sich die Spandauer die „Paarung“ KSV I—Tegel aufgehoben. Wie erwartet verloren wir den Kampf. Lehninger, Koziolak und Kirst gaben ihren Sieg durch KE ab, wobei Kirst unserer Meinung nach etwas benachteiligt wurde. Döring gewann durch Kansetsa-waza, Kayser verlor durch KE, Schneller gewann durch KE und Kage verlor durch Osae-komi. Damit belegten wir den zweiten Platz, über den wir uns wirklich freuen können, denn mehr war einfach nicht zu erwarten. Der KSV Spandau ist eben zur Zeit die stärkste Mannschaft. Manfred Schneller wurde als zweitbesten Techniker mit einer Armbanduhr ausgezeichnet, Norbert Kayser für die beste Bodentechnik erhielt ein Buch und Dieter Döring ein Paar Judo-Sandalen.

D) Am 5. 5. 68 fand das Bergedorf-Pokalturnier statt, an dem vom VfL Tegel Jens Schaumann (70 kg), Peter Ludwig und Horst

## **Sporthaus „Eddi“**

Inh. Manfred Reiczug • Tel. 43 50 84

Berlin 27, Alt-Tegel 6 (Am Schloßplatz)

Das Fachgeschäft für jeden Sport

Sportgerechte Bekleidung und Geräte für den VfL Tegel

Lehmann (beide 80 kg) teilnahmen. Horst Lehmann scheiterte bereits in der Vorrunde, während für Jens Schaumann und Peter Ludwig die Trostrunde Endstation war.

E) Am 11. 5. 68 hatten wir eine Bremerhavener Mannschaft und den EBJC aus Neukölln zu einem Freundschaftskampf in unsere Halle eingeladen.

Der erste Kampf wurde zwischen Bremerhaven und dem EBJC ausgetragen. Es kämpften fünf Jugendliche und fünf Männer, die untereinander gesondert bewertet wurden. Die Jugendlichen kämpften unentschieden und die Männer des EBJC gewannen mit 3:7 Punkten. Im zweiten Kampf trat der EBJC gegen uns an. Hans-Joachim Jensch (50 kg) gewann durch De-ashi-harai, Knebel durch einen Körperwurf. Knebel lieferte einen sehr kurzen Kampf. Goethe verlor durch Kesa-gatame und Peter Ludwig, der bei Uchi-mata-Ansätzen nicht richtig durchzog, konnte sich mit einem Hiki-wake zufrieden geben. Auch „Pepi“ und Jens Schaumann gingen mit einem Hiki-wake von der Matte. Horst Lehmann erhielt Waza-ari durch Kesa-gatame. Der Gegner konnte sich kurz vor der Zeit befreien. Dann holte sich „Hotte“ doch noch in letzter Sekunde durch Kame-shio-gatame einen vollen Punkt. Manfred Mühl kämpfte gegen seinen alten Rivalen Voigt und gewann durch KE. Bodo Bethke machte gegen Rahn, einem guten Kämpfer, ein Hiki-wake. Christian Weiser, einer unserer Jugendlichen, holte sich in einem schwachen Kampf nur ein Hiki-wake. Hier gewannen unsere Jugendlichen mit 6:4 und unsere Männer mit 7:3 Punkten.

Im dritten Kampf stand uns dann Bremerhaven als Mannschaft gegenüber. — Jensch siegte kampflos, Olaf machte nur ein Hiki-wake, genauso Wolfgang Goethe. Christian Weiser gewann durch Kesa-gatame und Peter Ludwig, der wieder nur Ansätze leistete, auch durch einen Festhaltegriff. Peki machte auch diesmal ein Hiki-wake. Er selbst sagte über seinen letzten Kampf aus, daß es der richtige Gegner war und daß ihm der Kampf großen Spaß gemacht hatte. Hotti siegte auch diesmal, aber in kürzerer Zeit auf der Matte, durch einen Festhaltegriff. Manfred Mühl gewann durch KE und Bodo Bethke durch Kame-shio-gatame. Auch hier siegten unsere „Jungen“ und Männer mit 8:2 und 9:1 Punkten.

Damit belegten wir den ersten, der EBJC den zweiten und Bremerhaven den dritten Platz. Anschließend wurde bei einem geselligen Beisammensein unser Sieg und die Anstrengungen der Kämpfer fröhlich begossen.

Elli und „Helmut“

In diesem Monat fanden eine Meisterschaft und ein weiterer Durchgang im gemischten

Mannschaftsturnier statt.

Am 19. 5. 1968 sicherten wir unseren zweiten Platz, auf dem wir bisher in dem Turnier um den JVB-Pokal liegen, durch zwei Siege über den JC Heiligensee und den EBJC ab. Es war die letzte Runde vor den Sommerferien, und die Kämpfer zeigten sich noch einmal von der besten Seite.

Der erste Kampf gegen den JC Heiligensee ging mit 15:5 Punkten ganz glatt an uns. Rolf Koziolk (35 kg) und Christian Kirst (40 kg) erhielten jeweils Hikiwake. Michael Rissmann (45 kg) hatte auf der Vereinsmeisterschaft bewiesen, daß er etwas kann und war deshalb zum ersten Mal in die Mannschaft genommen worden. Er konnte aber diese Chance im ersten Kampf noch nicht ausnützen und verlor mit Waza-ari. Hansi Jaensch (63 kg) trat untrainiert an, beließ es bei Wurfansätzen und enttäuschte durch ein Hikiwake. Wolfgang Goethe (70 kg) gewann mit Waza-ari, Peter Ludwig (80 kg) nach 25 Sekunden mit Ippon für Osae-komi, Jens Schaumann (70 kg) und Horst Lehmann (80 kg) verbuchten je einen Sieg mit Waza-ari für Tegel. Bodo Bethke (93 kg) und Karl-Heinz Kirst (über 93 kg) gewannen mit Ippon für Osae-komi. Den zweiten Kampf gegen den EBJC entschieden wir mit 12:8 Punkten für uns: Koziolk verlor mit Ippon, Ch. Kirst gewann durch Ippon für Osae-komi, Rissmann und Jaensch holten sich Ippon, während Goethe seinen Kampf verlor. Ludwig schaffte nur Hikiwake und Schaumann gab zwei Punkte durch KE ab. Lehmann siegte mit zwei Waza-ari für Ko-uchi-gari und Bethke mit KE. K. Kirst machte Hikiwake.

Am 9. 6. 1968 trafen sich die Berliner Schülermannschaften in Tegel, um den diesjährigen Meister zu ermitteln. Der VfL hatte die stärkste Mannschaft aufgeboden, die er zur Zeit besitzt, trotzdem konnten wir uns am Ende nicht durchsetzen. Wieder wurde der KSV Spandau Berliner Schülermannschaftsmeister und wir mußten uns mit dem zweiten Platz zufrieden geben, was auch durchaus der Qualität der Mannschaft entsprach. Unseren Jungen fehlten im entscheidenden Augenblick die Nerven und manchen wohl auch die Technik, durch die sich die Spandauer auszeichneten. Der Siegeswille allein tut's eben nicht. Der VfL setzt sich aber im Niveau immer noch beachtlich von den anderen Berliner Schülermannschaften ab, das zeigten dann auch die Ergebnisse:

Als erster Verein mußte der JC Heiligensee dran glauben, den wir mit 13:3 Punkten schlugen. Frank Lehninger (30 kg) siegte mit Ippon für Osae-komi, Thomas Knebel (33 kg) verlor durch Waza-ari für De-ashi-harai und Rolf Koziolk (36 kg) machte Hikiwake. Dietmar Bergemann (40 kg) bekam Ippon für Osae-komi, Dieter Döring (45 kg) zwei Waza-



ari für De-ashi-harai und Osae-komi, Norbert Keyser (50 kg) Ippon für Osae-komi, Manfred Schneller (57 kg) Ippon für Kansetsu-waza, nachdem er vorher ein Waza-ari für Harai-goshi geholt hatte. Gunnar Fromme rundete den Sieg nach anfänglichen Schwierigkeiten mit Ippon für Osae-komi ab.

Gegen den JC Hata erreichten wir ein klares 14:2, wobei die zwei Verlustpunkte auf das Konto von Bergemann und Keyser gingen, die beide nur Hikiwake schafften. Lehninger siegte durch Ippon für Osae-komi, Knebel gewann kampflös, Koziölek mit zwei Waza-ari für Harai-goshi und Osae-komi, Döring mit Ippon für Osae-komi, Schneller mit Ippon für Kansetsu-waza, Fromme mit Ippon für Osae-komi.

Den letzten Sieg feierten wir gegen den Post-SV, den wir mit 15:1 hinter uns ließen. Lehninger gewann kampflös, Knebel war mit Hikiwake zufrieden, Koziölek holte sich einen KE-Sieg, Bergemann erhielt Waza-ari für O-goshi, Döring Ippon für Osae-komi, Keyser siegte durch KE, Schneller machte Ippon für Harai-goshi und Fromme für Kansetsu-waza.

Damit standen wir im Finale, das der KSV genauso souverän erreicht hatte. Lehninger, unser „Bodenspezialist“, verlor ausgerechnet durch Osae-komi, Knebel ließ sich durch Tai-toshi überraschen, Koziölek fiel auf einen sauberen Seoi-nage und Bergemann gab seinen Kampf mit KE ab. Jetzt mußte Tegel kommen, wenn es noch gewinnen wollte, und

die meisten Zuschauer ließen schon die Hoffnung fahren. Nur Paule Heinrich steckte nicht auf, er protestierte lauthals gegen eine fiktive Schiebung, was aber dem VfL nicht mehr helfen konnte. Döring siegte zwar noch sicher mit Waza-ari für Osae-komi, aber als Norbert Keyser mit KE verlor, war für uns der Bart ab. Schneller holte sich noch einen KE-Sieg, Fromme vergab mit KE, und da wir nur zwei Kämpfe gewonnen hatten, sah das Gesamtergebnis etwas deklassierend aus: der KSV gab uns mit 12:4 eine klare Abfuhr. Trotz allem können wir mit dem zweiten Platz zufrieden sein, mehr war einfach nicht drin.

Wir möchten noch darauf hinweisen, daß bei solchen Veranstaltungen kein Eintrittsgeld verlangt wird und die Halle meistens nicht an Überfüllung leidet. Es wäre für den Veranstalter, der immer Zeitnehmer und Matten-Beweger braucht, und für die Mannschaft viel besser, wenn das Publikum nicht so sparsam erschiene.

Auch das Mittwoch-Training (19—21.30 Uhr) ist noch dünn besucht und wir müssen damit rechnen, daß uns die Halle wieder gestrichen wird, wenn wir die Möglichkeiten, die uns geboten werden, nicht voll ausnützen.

Am 15. und 16. 6. nehmen unsere Jugendlichen Peter Ludwig und Bernd Krummel an einem Übungsleiterlehrgang in Moabit teil. Sie werden dann der Abteilung als Trainingsleiter in eigener Verantwortung zur Verfügung stehen. Wir danken ihnen für ihre aktive Mitarbeit. Giseonore Grundmeier



## Abteilung Schwerathletik

Übungsstunden: Dienstag und Freitag von 18—20 Uhr für Schüler und von 20—22 Uhr Jugend und Senioren.

Leiter der Abteilung: Otto Feilhaver, I Berlin 27, Hatfeldallee 15 (43 68 58).

In der folgenden, wettkampfarmen Sommersaison kann wertvolle Aufbauarbeit geleistet werden. Und zwar gilt es nicht nur die technische Leistung zu verbessern, sondern auch die Körperkraft zu steigern. Wir haben hierzu Hanteln zur Verfügung. Dabei sollte jedoch das Augenmerk auf Schnelligkeit gerichtet sein, um zu erreichen, daß der Gegner durch blitzschnelle Aktionen überrascht und nach Möglichkeit besiegt wird.

Die folgenden Übungen werden dem besonders gerecht; Die Werte für die Gewichte sind nicht verbindlich, sollten aber nicht niedriger gewählt werden.

1. a) Gewicht = halbes Körpergewicht: in leichter Grätschstellung Griff fassen und in je 3×20 Sekunden so oft als möglich bis knapp in Brusthöhe anreißen; Pausen 20 Sekunden.

Am 27. 4. fand ein Juniorenmannschaftskampf bei Heros in der Schloßstraße statt. Außer dem Gastgeber traten noch Spandau und wir mit einer Mannschaft an. Die 70 kg-Klasse war doppelt zu besetzen; der bei uns herrschende Vereinsgeist machte es jedoch möglich, nur einen Ringer, der zudem 63 kg wog, aufzustellen. Das ist für einen so kleinen Verein schon sehr erfreulich. Als die Kämpfe wegen einer Kopfplatzwunde von D. Bidu abgebrochen werden mußten, lagen wir mit 0:4 Punkten auf dem letzten Platz. Sieger dieses Kampfes wurde Spandau mit 4:0 Punkten. Vielleicht könnten wir zur Rückrunde vollständig antreten?

Es kauft sich gut bei

ABC — WKV

# MÖBEL-KLEIN

DAS FACHGESCHÄFT SEIT 1911 MIT DEN GROSSEN VORTEILEN  
TEGEL, BERLINER STRASSE 13 • FERNRUF: 43 81 76

- b) Gewicht = dreiviertel Körpergewicht: wie oben, jedoch nur je  $3 \times 15$  Sekunden; Pausen 30 Sekunden.
- c) Gewicht = eigenes Körpergewicht: wie oben, jedoch nur  $2 \times 10$  Sekunden; Pausen 30 Sekunden.
- 2. a) Gewicht = halbes Körpergewicht: Hanteln auf den Nacken legen und in die tiefe Kniebeuge gehen und ruckhaft strecken, so oft wie möglich in  $3 \times 20$  Sekunden; Pausen 30 Sekunden.
- b) Gewicht = eigenes Körpergewicht: wie oben  $2 \times 15$  Sekunden; Pausen 30 Sekunden.

Gegr. 1902



**Kohlenhof Tegel**

**Gustav Arlt**

Grußdorfstraße 5/6 • Ruf: 43 88 13

**Sämtliche Brennmaterialien  
und ESSO Heizöl**

- 3. a) Gewicht = halbes Körpergewicht: umsetzen und 10 mal stoßen.
- b) Wie oben plus 10 kg.
- c) Wie oben plus 20 kg, 6 bis 8 mal; wie oben plus 30 kg, 5 mal.
- d) Gewicht = eigenes Körpergewicht: die gleiche Übung, so oft wie möglich. Die Pausen sind jeweils so lang, daß sich die Atmung immer wieder ganz beruhigt.
- 4. a) Gewicht = eigenes Körpergewicht plus 10 kg: bei gestreckten Armen Gewicht

aus dem Kreuz durch Aufrichten des Oberkörpers aufheben und durch Rumpfbeugen wieder niedersetzen, 10 mal ohne Pause; Gewicht dann steigern, wobei sich die Zahl der Wiederholungen verringert.

Diese Übungen sollen als Anregung dienen. Wichtig ist, alle Muskeln zu trainieren, da der Ringer nur so ein Höchstmaß an Körperbeherrschung erreichen kann.

Nach intensiver Vorbereitung hat sich unser Sportkamerad Georg Hamann wieder einmal an den Norddeutschen Einzelmeisterschaften im freien Stil am 4./5. Mai 1968 in Bad Salzgitter beteiligt. Sein fleißiges Training wurde mit dem Titel eines „Norddeutschen Meisters“ belohnt. Dazu gratulieren wir ihm recht herzlich. W. Wasserkampf

Unser Sportkamerad Georg Hamann nahm als einziger unseres Vereins an den Deutschen Einzelmeisterschaften im Freien Stil teil, die am 10. und 11. Mai in Oftersheim stattfanden. Georg trat in einer für ihn zu hohen Gewichtsklasse an. Er mußte gleich gegen den späteren Vizemeister und im zweiten Kampf gegen den späteren Meister in dieser Klasse antreten. So konnte er sich, ebenso wie alle anderen Berliner Teilnehmer, nicht behaupten. Nach den Ferien, die für uns am 10. 7. beginnen und am 27. 8. schließen, muß der Übungsbetrieb unbedingt besser werden, sonst kommen wir mit unserer Mannschaft, die wir für den Herbst melden, unter die Räder. Und wer will das schon? Ansonsten wünsche ich denjenigen, die im Sommer verreisen, also besonders den Schülern und Jugendlichen, einen erholsamen Urlaub. Mit sportlichem Gruß Gerhard

Über 65 Jahre

## Max Marotzke

Geg. 1900

Spedition - Möbeltransport - Lagerung

1 Berlin 27 (Tegel) Schloßstraße 6 - Telefon 43 83 66 u. 43 92 89

# Tischtennis-Abteilung



Übungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag für Jugendliche und Schüler von 18—20 Uhr, für Damen und Herren von 20—22 Uhr in der Gabriele-v.-Bülow-Schule, Tile-Brügge-Weg 63. Rundenspiele Sonntag von 9—13 Uhr.

Leiter der Abtlg.: G. Heise, 1 Berlin 27, Treskowstr. 2. (43 78 42).

## Osterreise der Tischtennispieler nach Hangelar/Bonn

Am Karfreitag gegen 6 Uhr trafen sich 24 Tischtennis-Spieler und -Spielerinnen, darunter auch einige Ehefrauen, sowie die Turnschwester Käte Schatzschneider, Marga Kowowski, Spk. Erwin Frick und „Alfons“, zur Reise nach Hangelar.

Sie folgten einer Einladung der Hangelarer Tischtennisfreunde, die schon zweimal bei uns zu Gast waren.

Mit dem VW-Bus des Berliner Tisch-Tennis-Verbandes und eigenen Pkw's, jedes Fahrzeug war mit einem VfL-Wimpel geschmückt, wurde pünktlich gestartet.

Bei herrlichem Wetter machte das Fahren allen Teilnehmern Freude, insbesondere mag auch die glückliche Aufteilung der Plätze dazu beigetragen haben. Die recht zügige Abfertigung an den Grenzübergängen verhalf uns zu relativ kurzen Fahrzeiten, dabei waren doch immerhin 600 km zu bewältigen, wobei Spk. Frick noch so manchem Anfänger unter die Arme greifen mußte.

So gegen 16 Uhr war dann die Truppe glücklich in Hangelar versammelt. Wie nicht anders erwartet, war die Begrüßung durch unsere Hangelarer Sportfreunde überaus herzlich.

Auch die Unterkunftsfrage war gut gelöst, die Herren schliefen und frühstückten beim Bundesgrenzschutz, einfach großartig sogar. Unsere Damen dagegen wohnten im Hotel „Löltgen-Groß“, welches auch gleichzeitig das Vereins- und Verkehrslokal unserer Hangelarer Sportfreunde ist.

Unsere Gastgeber hatten ein Programm aufgestellt, daß den Vergleichskampf schon für den Anreisetag gegen 18 Uhr vorsah.

Die Spiele begannen harmonisch und jeder gönnte Anfangs noch dem anderen den Sieg.

Als dann jedoch die I. Mannschaft der Gastgeber, verstärkt durch zwei gute Spieler vom TTC Grün-Weiß Schladern, auf 4:1 davonzog, schüttelten die VfL'er ihre Müdigkeit, bedingt durch die lange Anfahrt, ab. Nach dem Ausgleich von 4:4 gingen dann die Tegeler schließlich mit 8:6 in Führung. Die beiden letzten Doppel wurden dann aber doch noch vom Gastgeber gewonnen, das letztere recht glücklich mit 2:1, 23, 15, 19. Somit hieß es am Schluß 8:8,, 22.19 — ein gerechtes Unentschieden.

Unsere II. Mannschaft, mit Nagel, Schneidereit, Klein, Wehr, Russe und Stimmel, spielte sehr stark und gab lediglich ein Spiel ab, 9:1, 12.4 also für den VfL Tegel.

Die I. Mannschaft spielte übrigens in der Aufstellung: Fleischfresser, Wehrmeister, Frost, Salewski, Pieper und Puls. Nach dem Spiel fand ein gemeinsames Abendessen statt und im Anschluß ein gemütliches Beisammensein.

## Gaststätte „Jachan“

Inh. Hellmut Jachan

1 BERLIN 27 • TILE-BRÜGGE-WEG 15

Telefon: 43 99 98

## MAX HIRSCH u. SOHN

Das Spezialgeschäft für Fahrräder und Kinderwagen

 Auf zwei Rädern  
bleibt man jung!

Tegel,

Berliner Str. 12  
Ecke Brunowstraße



Die Stimmung stieg bei einigen Fahrteilnehmern schon gleich am ersten Abend beim Anblick der Theke sofort bis in die Nähe eines gewissen Punktes, unterstützt durch die Freigiebigkeit des Spk. Frick, welcher wiederum den Hotelier ermuntern mußte. Einige VfL'er bewiesen ein ungeheures Stehvermögen bzw. entwickelten sich zum Dauer-Skatspieler.

Während am Sonnabend Vormittag sich etliche Tegeler das neue Hangelar ansahen, spazierten andere zum Flugplatz, wo eine stattliche Anzahl von Segel- und Motorflugzeugen ihre Flugkünste zeigten.

Nach dem Mittagessen fand die große Besichtigungsfahrt nach Bonn und seiner Umgebung statt. Hierbei wurden die meisten und populärsten Sehenswürdigkeiten angefahren, aber ach wie klein wirkt doch Bonn gegenüber unserer schönen und gewaltigen Hauptstadt „Berlin“.

Der Abend vereinte wieder Hangelarer und Tegeler zum fröhlichen Umtrunk. Die Stimmung war dann auch wieder so ausgezeichnet, daß mancher sein Bett nicht auf Anhieb gefunden haben soll.

Am Vormittag des Ostersonntags, der uns zur freien Verfügung stand, fanden sich in div. Lokalitäten Tegeler Gruppen zum Fröhschoppen zusammen. Statt Osterschnaps gab es vielfach gekochte und gefärbte Eier. Einige unserer jungen Freunde sollen dem Vernehmen nach eine stattliche Anzahl davon verdrückt haben.

Die am Nachmittag bei herrlichstem Wetter durchgeführte Dampferfahrt nach Königswinter sowie die Fahrt mit der Bergbahn hinauf zum Drachenfels im Siebengebirge wird uns lange in Erinnerung bleiben. Selbstverständlich vermittelte uns dieser Abstecher weitere neue Eindrücke vom Rhein und seiner Umgebung und machte uns das Abschiednehmen ein wenig schwerer.

Nach der offiziellen Verabschiedung am Abend durch unsere Gastgeber mußten die alten und die neu geschlossenen Freundschaften noch einmal begossen und gefestigt werden.

Ich bin der Meinung, daß alle Teilnehmer dieser Fahrt in jeder Beziehung auf ihre Kosten gekommen sind und die noch dazu vom Wetter begünstigten Tage in Hangelar gerne in Erinnerung behalten werden.

Wir wollen nicht versäumen, an dieser Stelle nochmals den Hangelarer Freunden herzlichen Dank zu sagen für die netten Ostertage 1968, im besonderen dem 1. und 2. Vorsitzenden vom TTF Hangelar 1961 und unserem persönlichen Freund Willy Schulte.

\*

Am 28. 4. 68 fanden in der Tegeler Sporthalle die diesjährigen Schülerbestenspiele und Berliner Jugendmeisterschaften statt.

Diese Meisterschaften, nunmehr schon zu einem festen Bestandteil unserer Veranstaltungen geworden, wurden wieder in vorbildlicher Art und Weise durchgeführt und bleiben sicherlich noch lange in Erinnerung bei Jung und Alt.

Auch der Tegeler Nachwuchs vermochte sich, zumindest bei den Schülerinnen und Schülern, achtbare Plätze in den Doppelkonkurrenzen zu erspielen.

Im Mädchen-Doppel belegten Cordula Boldt und Elke Hauschild den 3. Platz. Mit Michael Zincke (BFC Meteor 06) und Jürgen Albrecht (TSV Temp.-Mardf.) als Partner erspielten sich Cordula und Elke je einen weiteren 3. Platz im gem. Doppel. Manfred Regäsel errang mit Jürgen Albrecht ebenfalls einen 3. Platz im Schüler-Doppel.

In den Einzelkonkurrenzen schieden unsere Schüler und Jugendlichen erst unter den letzten Acht aus.

Abschließend bringen wir noch die Abschlußtabellen der Jugend und Schüler der Saison 1967/68.

#### Mädchen

BFC Meteor 06 I	107: 33	32: 4
Spandauer TTF	104: 41	29: 7
VfG Südwesten	88: 61	23:12
VfB Hermsdorf	95: 71	22:14
DJK Wilmersdorf	87: 72	20:16
BFC Meteor 06 II	76: 75	20:16
<b>VfL Tegel</b>	79: 90	16:20
Spandauer SV	68: 95	12:24
Rckdf. Fuchse	39: 55	5:30
TTC Blau-Gold	11:126	0:36

#### Jungen Staffel A

VfB Hermsdorf	82:16	22: 2
BFC Meteor 06	78:21	21: 3
<b>VfL Tegel</b>	69:41	17: 7
Rckdf. Fuchse	40:60	8:16
SC Heiligensee	31:68	7:17
Spandauer TTF II	29:74	5:19
Hertha BSC	20:67	4:20

#### Schüler

Tennis-Borussia	70: 5	20: 0
TSV Temp.-Mardf. I	61:23	16: 4
Berliner Bären	38:56	9:11
<b>VfL Tegel</b>	39:52	7:13
TSV Temp.-Mardf. II	29:61	4:16
BTTG Grün-Weiß	21:61	4:16

Die Abschlußtabellen der Herrenmannschaften bringen wir im nächsten Nachrichtenblatt.  
Peter-J. Küstner

# Aus dem Vereinsleben

**Als neue Mitglieder** des VfL Tegel begrüßen wir:

## Turn-Abteilung:

Franz Scholz, Dietrich Poeplau, Walter Ziebell, Joachim Luther, Margarete Bolle, Annemarie Woelke, Gisela Eckert, Irmgard Stobbe, Lotti Bestvater, Heiko Köhler.

## Judo-Abteilung:

Raymond Cierpka, Harry Schersberg, Achim Grimm, Werner Kulbe, Karl-Peter Hölz.

## Tennis-Abteilung:

Marianne Schwambach, Gerd Schwambach.

## Glückwunsch

Der VfL Tegel gratuliert recht herzlich unseren Turnschwestern Margarete Böhnke zum 60. und Frida Schmidt zum 76. Geburtstag sowie unserem Turnbruder und Ehrenmitglied Bernhard Jäckel zum 76. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch Ursula und Martin Kolbe zur Geburt ihres gesunden Jungen Stefan.

## Termine

- 5.7.68 Ausscheidungsturnen für den Nachwuchs unserer Schülerinnen — Beginn: 17 Uhr
- 31.8.68 Kinderfest in Tegel-Süd
- 28./29.9.68 Blankenesefahrt

Unser **77. Stiftungsfest** wollen wir am 5. Oktober um 19 Uhr in den Seeterrassen feiern.  
Bitte den Termin jetzt schon vormerken!

## LETZTE MELDUNGEN:

### Handball

Als Sondermeldung verkünden wir neuen Nachwuchs für unsere Knabenmannschaft.

Dieter und Heidi Fischer meldeten am 5. Mai stolz einen strammen Robert an. Wir gratulieren herzlichst.

Für die Gratulationen und Aufmerksamkeiten zu meinem 60. Geburtstag sage ich allen beteiligten Mitgliedern meinen aufrichtigsten Dank. Eine ganz besondere Freude bereitete mir der Lüneburger Spielmannszug, als sie zur Überraschung meiner Gäste ein zünftiges Ständchen für die ganze Schlieperstraße brachten. Nochmals meinen herzlichsten Dank nach Lüneburg. Ernst Gabel

Zur Erinnerung sei nochmals allen Handballern empfohlen, auch mittwochs am allgemeinen Training des Vereins auf dem Sportplatz teilzunehmen. Der Ausgang der letzten Spiele hat bewiesen, daß Ihr alle Konditionsmängel aufweist. Als Prüfung solltet Ihr das Sportabzeichen schaffen. Denkt an die Bezahlung Eurer Beiträge, denn sie sind Bringeschuld. Walter Schwanke

## Ein Leserbrief

Mit Befriedigung muß ich feststellen, daß bei der Judo-Abt. neue Hände am Werk sind. Nachdem man monatelang keinen Bericht zu lesen bekam, ist man jetzt bemüht, auch die Nicht-Juokas zu informieren. Leider muß ich aus dem letzten Bericht entnehmen, daß die Begriffe nur für die Judoleute mit den japanischen Ausdrücken von Bedeutung sind. Ich kann mir unter einer Niederlage mit Waza-ari für Kouchi-gari oder einen Sieg mit Ippon für O-goshi nichts vorstellen, vielleicht muß ich dann ein Fremd-Wörterbuch zur Hand nehmen. Wäre es da nicht angebracht in einem der nächsten Artikel, die Fachausdrücke ins Deutsche zu übersetzen oder den Lesern einen Festhaltegriff bzw. einen Überwurf mit den japanischen Ausdrücken zu erklären? M.G.

Redaktionsschluß für das Nachrichtenblatt Aug./Sept. ist **der 15. 8. 1968.**

## Unser Vereinsheim

In Bezug auf die Planung lassen sich leider z. Zt. noch keine endgültigen Beschlüsse aufzeigen, jedoch stehen die letzten Entscheidungen u. U. unmittelbar bevor. Ein Entwurf unseres Sportkameraden Günter Kasokat hat allseitige Zustimmung gefunden, leider aber übersteigen die Baukosten hierfür die uns zur Verfügung stehenden Mittel um 32 000 DM.

Nun hat der bekannte Berliner Tanzklub „Blau-Gold“ an unserem Vorhaben Interesse gezeigt. Eine Besprechung beider Vereinsvorstände brachte das erfreuliche Ergebnis, daß sich „Blau-Gold“ mit dem uns fehlenden Betrag beteiligen würde, wenn der Verein vom Sportbund bzw. vom Senat ebenfalls ein Darlehen zugeteilt bekommen kann. Wir glauben, daß sich die Interessen beider Vereine in Bezug auf die spätere Hausbenutzung klar abgrenzen lassen, und daß in Bezug auf die Auswertung der Mittel geradezu ein Idealfall eintritt: durch das Zusammengehen wird ein Bau ermöglicht, wie er in Größe und Güte für den Einzelverein sonst nicht durchführbar wäre.

Wir hoffen also, daß „Blau-Gold“ in den nächsten Tagen vom Sportbund bzw. vom Senat eine positive Antwort erhält. Für diesen Fall können wir sofort die fertigen Pläne einreichen.

**Erfreuliche Meldung:** Die Bürgschaftserklärungen für das Senatsdarlehen liegen vollständig vor. Wir danken allen Bürgern für diese Hilfe!

\*

Die Bausteine sind fertiggestellt und können bei den Abteilungsleitern erworben werden. — Um für den Fall der Genehmigung gerüstet zu sein, bitten wir alle Mitglieder, den beiliegenden Zettel über die Art der Hilfeleistung auszufüllen und den Abteilungsleitern einzureichen. Dabei soll noch betont sein, daß Sachspenden (Material) und Arbeitsleistungen durchaus ebenso willkommen sind wie Geldspenden!

Den ersten Baustein auf unseren Aufruf hin erwarb die Firma Nö r e n b e r g ! Wir danken herzlich.

Und nun: Auf in den edlen Wettstreit der Abteilungen um die Spendenhöhe!

Kurt Hoffmann

Der Hallenturnbetrieb ruht während der Ferien, die Daheimgebliebenen treffen sich mittwochs ab 18 Uhr auf dem Sportplatz.

# Unser Vereinsheimbau

## *Wir helfen mit!*

**A**

Durch eine Geldspende in Höhe von DM ....., die in .....  
Raten auf unser Postscheck-Konto Berlin-West Nr. 982 50 bis zum  
..... eingezahlt wird.  
(Bitte angeben: Spende für Baufonds)

**B**

Durch eine Sachspende (Material) in der Form von .....

**C**

Durch eigene Arbeitsleistungen von ..... Arbeitsstunden. Und zwar:  
Allgemeinarbeiten / Maurerarbeiten / Malerarbeiten / Tischlerarbeiten  
/ Elektroarbeiten / Zimmererarbeiten / Glaserarbeiten / Installateur-  
arbeiten (Bitte das Zutreffende unterstreichen)

Abeilung: .....

.....  
Unterschrift des Helfenden

Wohnung: .....